

PROGRAMM 05 | 2010

Murnau **FILMTHEATER**

Murnaustraße 6 | 65189 Wiesbaden | gegenüber Kulturzentrum Schlachthof



DAS ORANGENMÄDCHEN (N / DE / E 2009)

KINO

Vom Noten schreiben

Stummfilm

Cool & Crazy - Filme aus Norwegen

Regisseur zu Gast

Filmwahrheit

Brüche und Kontinuitäten

F.W. Murnau

MURNAU STIFTUNG

Editorial

Liebe Besucherinnen und Besucher,

zum 16. Mal zeichnet die Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung ausgewählte Kurzfilme mit besonderer Kinoeignung aus. Für die Verleihung bietet die Caligari FilmBühne traditionell den festlichen Rahmen: Am 7. Mai (19 Uhr) werden die Preisträger im Kinosaal geehrt – natürlich sind die Filme auch auf der Leinwand zu sehen. Unser mit insgesamt 20.000 Euro dotierter Kurzfilmpreis ist bundesweit eine der begehrtesten Auszeichnungen dieser Art, zu seinen Entdeckungen zählen mit dem Oscar prämierte Filme von Pepe Danquart, Tyson Montgomery und Jochen Alexander Freydank ebenso wie frühe Werke von Fatih Akin und Florian Henckel von Donnersmarck. Die Preisträger 2010 finden Sie bereits auf unserer Internetseite www.murnau-stiftung.de. Karten sind wie üblich in der Caligari FilmBühne erhältlich.

Sehenswerte Filme zeigen wir natürlich auch im Murnau-Filmtheater. „Vom Noten schreiben“ heißt eine neue Reihe mit Filmen aus unseren Beständen: Um die LEICHTE MUSE (1941) geht es in dem Operettenfilm mit Willy Fritsch, von Mozarts Reise nach Prag handelt die Mörike-Verfilmung EINE KLEINE NACHTMUSIK (1939), der Traum von einer Schlagerkarriere treibt zwei Musiker um in LASS MICH AM SONNTAG NICHT ALLEIN (1959), und als Revuefilm spielt LIEBESPREMIERE (1943) frei mit Motiven aus Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“.

Ebenfalls aus unseren Beständen ist der Stummfilm MICHAEL (1924) von Regisseur Carl Theodor Dreyer: Im dem Kammerspiel geht es um einen Maler, sein Modell und eine undurchsichtige Auftraggeberin.

Eine gemeinsame Filmreihe mit der DEFA-Stiftung stellt neun Regisseure vor, die vor 1945 für die UFA und nach 1945 bei der DEFA tätig waren. Historische Hintergründe und politische Haltungen werden dabei deutlich. Die Reihe startet mit Wolfgang Staudte: Zum Auftakt läuft der bis 1995 verloren geglaubte Spielfilm DER MANN, DEM MAN DEN NAMEN STAHL (1945) in einer rekonstruierten Fassung, anschließend sehen Sie den Klassiker DIE MÖRDER SIND UNTER UNS (1946) mit Hildegard Knef in der Hauptrolle. Zwischen den Vorstellungen laden wir Sie – mit freundlicher Unterstützung der Transit Film – zu einem kleinen Empfang ein.

„Filmwahrheit. Die Russische Schule des Dokumentarfilms“ lautet der Titel eines Seminars von Professorin Dr. Oksana Bulgakowa am Institut für Filmwissenschaft der Universität Mainz. Wir freuen uns, dass ab diesem Monat ausgewählte Filme mit einer kurzen Einführung in unserem Kino zu sehen sein werden.

Aktuelles Kino aus Norwegen – mit Wiesbadener Premieren – präsentiert „Cool & Crazy“: In Originalfassungen mit Untertiteln bietet die Reihe aus dem hohen Norden einen „Schneewestern“, ein romantisches Märchen und eine Beziehungskomödie.

Aus dem Leben einer irakischen Familie erzählt MEIN VATER. MEIN ONKEL (2009). Regisseur Christoph Heller stellt als Gast den Film, seine Abschlussarbeit an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin, vor und spricht anschließend mit dem Publikum.

Auf Ihren Besuch freuen wir uns!



LEICHTE MUSE (DE 1941)



MICHAEL (DE 1924)

Vom Noten schreiben

Mi 5.5. LEICHTE MUSE

15.30 Uhr

Regie: Arthur Maria Rabenalt, DE 1941, 104 min, FSK: ab 12, mit Willy Fritsch, Adelheid Seeck, Willi Rose, Paul Hoffmann, Fritz Odemar

„Wie einst im Mai“ erklingt Anfang Mai in unserem Kino: So lautet der Titel der Operette, mit der Peter Paul Müller, genannt Pe Pe, der Durchbruch als Komponist gelingt. Obwohl schon zuvor der Gassenhauer „Das ist der Frühling in Berlin“ aus seiner Feder zu einem großen Erfolg wurde, war er jahrelang fortwährend pleite und lebte mit seiner Frau und den Kindern in einem ärmlichen Viertel Berlins. Nun aber geht es steil bergauf - beruflich, doch damit einhergehend beginnt es in der Liebe zu kriseln. Die eingängige Musik Walter Kollos und die spielfreudigen Darsteller machen den Film zu einem beschwingten Vergnügen!

Stummfilm

Mi 5.5. MICHAEL

20.00 Uhr

Regie: Carl Theodor Dreyer, DE 1924, 71 min, FSK: ungeprüft, DVD mit Musik (Pierre Oser), mit Walter Slezak, Benjamin Christensen, Nora Gregor, Alexander Mursk, Wilhelmine Sandrock

DIE PASSION DER JUNGFRAU VON ORLEANS ist der Film, durch den Carl Theodor Dreyer den meisten Kinofans auch heute noch bekannt ist. Doch schon vier Jahre vorher drehte er mit dem Kammerspielfilm MICHAEL einen Klassiker der Filmgeschichte: Der Maler Claude Zoret begegnet während eines Aufenthalts in Prag dem jungen Eugène Michael, den er kurze Zeit später adoptiert. Der junge Mann wird sein Modell und inspiriert ihn zu zahlreichen Bildern. Eines Tages erscheint die Fürstin Zanikow und bittet Zoret, sie zu malen. Von nun an verkehrt die Russin für längere Zeit im Hause, doch ihr raffinierter Plan, den reichen Künstler zu heiraten, scheitert, was sie nicht daran hindert, nun den jungen Michael mit Erfolg zu verführen...



DAS ORANGENMÄDCHEN (N / DE / E 2009)



EINE KLEINE NACHTMUSIK (DE 1939)

Cool & Crazy - Filme aus Norwegen

Fr 7.5.
18.00 Uhr **DAS ORANGENMÄDCHEN** (Appelsinpiken)
Regie: Eva Dahr, N / DE / E 2009, 80 min, FSK: ab 6, mit Harald Thompson Rosenstrøm, Annie Dahr Nygaard, Mikkel Bratt Silset

Mi 12.5.
15.30 Uhr

Mi 12.5.
20.00 Uhr

An einem ganz normalen Tag begegnet Jan Olav dem Orangenmädchen. Bepackt mit einer Tüte Orangen steht sie in einer Straßenbahn. Auf der Stelle verliebt er sich, doch so schnell die Schöne aufgetaucht ist, so plötzlich ist sie feengleich auch wieder verschwunden. Monatelang sucht Jan Olav sie überall, folgt ihren geheimnisvollen Spuren, dem roten Mantel und den Orangen, die seine bekannte Welt in etwas Wunderbares verwandelt haben. Wie eine phantastische Erscheinung taucht das Orangenmädchen auf und verschwindet, bis sich Jan Olav nicht mehr sicher ist, ob es sie wirklich gibt. Nach Jostein Gaarders („Sofies Welt“) gleichnamigem Bestseller-Roman inszenierte Regisseurin Eva Dahr ein wahrhaft romantisches Märchen voll poetischer Imagination. Ihr gelang ein besonderer Familienfilm voll magischer Momente, eine bewegende Hommage an die große Liebe.

Vom Noten schreiben

Fr 7.5.
20.00 Uhr **EINE KLEINE NACHTMUSIK**
Regie: Leopold Hainisch, DE 1939, 94 min, FSK: ungeprüft, mit Hannes Stelzer, Kurt Meisel, Annie Rosar, Christl Mardayn, Heli Finkenzeller

Wie so oft zuvor befindet sich der junge, glücklich verheiratete Wolfgang Amadeus Mozart im Herbst 1787 in akuter Geldnot. Da erhält er die freudige Nachricht, dass ihn die Prager Oper als Dirigent für die Premiere seines jüngsten Werkes „Don Giovanni“ engagieren will. Gemeinsam mit seiner Frau Constanze macht sich Mozart auf den Weg nach Prag - noch hat er keinen passenden Schluss für die bevorstehende Operaufführung. Unterwegs lernt er die junge Komtess Eugenie kennen, eine Verehrerin seiner Musik, die gerade ihre Verlobung feiert... Der biografisch nicht stichhaltige, aber musikalisch genussreiche Film basiert auf Eduard Mörikes Novelle „Mozart auf der Reise nach Prag“.



LASS MICH AM SONNTAG NICHT ALLEIN (BRD 1959)



MEIN VATER, MEIN ONKEL. (DE 2009)

Vom Noten schreiben

Fr 14.5.
18.00 Uhr

LASS MICH AM SONNTAG NICHT ALLEIN

Regie: Arthur Maria Rabenalt, BRD 1959, 101 min, FSK: ab 6, mit Willy Hagara, Heidi Brühl, Georg Thomalla, Annie Rosar, Willi Millowitsch

Der junge Toni, dessen Mutter ihn zur Übernahme der familieneigenen Wassermühle überreden will, hat anderes im Sinn: Er hat sich der Musik verschrieben und komponiert und textet zusammen mit seinem Freund Edi Schlager. Immerhin tritt er schon in seinem Heimatdorf im Altmühltal als Sänger auf, was ihm zwar kein Geld einbringt, dafür aber die Zuneigung der hübschen Elsie. Toni und Edi beschließen, in die Stadt zu ziehen, der Erfolg lässt jedoch auf sich warten. Tonis Hauswirtin verschafft ihnen zumindest einen Job am Theater – als Bühnenarbeiter. Ihren Familien dagegen spielen Edi und Toni vor, sie seien erfolgreiche Musiker geworden. Als Tonis Mutter in die Stadt kommt, um ihren Sohn einmal auf der Bühne zu erleben, droht der ganze Schwindel aufzufliegen...

Regisseur zu Gast

Fr 14.5.
20.00 Uhr

MEIN VATER, MEIN ONKEL.

Regie: Christoph Heller, DE 2009, 80 min, FSK: ab 0, digital

Fr 21.5.
18.00 Uhr

Als Sinan 2007 erstmals seine in die Vereinigten Arabischen Emirate emigrierte irakische Familie besucht, holt ihn die Vergangenheit ein. Denn Sinan war nach seiner Geburt vom Bruder seiner Mutter adoptiert worden, der mit seiner deutschen Frau Brunhild keine Kinder kriegen konnte. Die Ehe zerbrach jedoch nach drei Jahren, und Brunhild floh 1982 zusammen mit Sinan in ihre deutsche Heimat. Der Adoptivvater und die leibliche Familie blieben im Irak zurück. Über Jahre hinweg zeigte Sinan weder für sie noch für die Kultur, die sie prägt, großes Interesse. Als er nun endlich seinen Vater kennen lernt, weicht Sinans Zurückhaltung dem Verlangen, sich mit den arabischen Traditionen auseinanderzusetzen. Christoph Heller ist mit seinem Abschlussfilm an der DFFB ein sehr bewegender Film gelungen, der einerseits eine sehr persönliche Geschichte erzählt, andererseits spannende Einsichten in das Leben der irakischen Familie gibt und dazu anregt, sich mit der fremden Kultur im Dialog auseinanderzusetzen. Nach der Vorstellung am 14. Mai wird Christoph Heller zum Gespräch anwesend sein.



TULPAN (DE / CH / KZ / RUS / PL 2008)



LANDSCHAFT (DE / RUS 2003)

Filmwahrheit

Mi 19.5.
15.30 Uhr

TULPAN (Tulpan)

Regie: Sergey Dvortsevov, DE / CH / KZ / RUS / PL 2008, 103 min,
Originalfassung mit Untertiteln, FSK: ab 6, mit Askat Kuchinchi-
rekov, Tulepbergen Baisakalov, Ondasyn Besikbasov

Mi 19.5.
20.00 Uhr

Nach langer Zeit als Matrose auf hoher See kehrt Asa in die Steppe zurück und will Schafhirte werden. Er bekommt allerdings nur als verheirateter Mann eine Schafsherde – und Tulpan, die einzige mögliche Frau weit und breit, hat ihren eigenen Kopf und mag Asas abstehende Ohren nicht. TULPAN erhielt 13 bedeutende Preise auf vier Kontinenten, darunter drei Auszeichnungen beim Festival Cannes 2008: ein sehr humorvolles, zwischen Spiel- und Dokumentarfilm angesiedeltes Meisterwerk mit großartigen Bildern. Das Spielfilmdebüt des bekannten Dokumentarfilmers Sergey Dvortsevov wird alle Freunde von URGA, DIE GESCHICHTE VOM WEINENDEN KAMEL, TUYAS HOCHZEIT oder MONGOLIAN PING PONG begeistern!

„Witzig und herzerwärmend!“ *Los Angeles Times*

„Eine zarte, unvergessliche Komödie über eine verschwindende Lebensweise.“ *San Francisco Chronicle*

Filmwahrheit

Mi 19.5.
18.00 Uhr

LANDSCHAFT (Landscape) + **DIE FABRIK** (Fabrika)

Regie: Sergey Loznitsa, DE / RUS 2003 / 2004, 60 + 30 min,
Originalfassung mit Untertiteln / ohne Dialog, FSK: ungeprüft

„Filmwahrheit. Die Russische Schule des Dokumentarfilms“ lautet der Titel eines Seminars von Frau Prof. Dr. Oksana Bulgakowa am Institut für Filmwissenschaft der Universität Mainz. Wir freuen uns, dass einige außerordentliche und ausgewählte Filme mit einer kurzen Einführung in unserem Kino zu sehen sein werden. Den Auftakt macht neben TULPAN, dem Spielfilmdebüt des bekannten Dokumentarfilmers Sergey Dvortsevov, ein Doppelprogramm mit zwei Filmen des schon häufiger auch bei goEast vertretenen Sergey Loznitsa. Wir zeigen FABRIKA über mit veralteten Methoden Stahl gießende Arbeiter und LANDSCAPE. Darin geht es um eine Bushaltestelle in einer kleinen russischen Stadt im Winter - die Gespräche der Menschen, ihre Art zu denken. Der Film lief u. a. beim Dokfest Leipzig und bei weiteren bedeutenden Festivals in Karlovy Vary, Jihlava, Amsterdam, Paris, Brüssel, Helsinki, Jerusalem, Lissabon, Taipei und Mar del Plata.



DIE FABRIK (DE / RUS 2004)



DIE REBELLION VON KAUTOKEINO (N / DK / SE 2008)

Cool & Crazy - Filme aus Norwegen

Fr 21.5.
20.00 Uhr

DIE REBELLION VON KAUTOKEINO (Kautokeino-opprøret)
Regie: Nils Gaup, N / DK / SE 2008, 96 min, Originalfassung
mit Untertiteln, FSK: ungeprüft, mit Anni-Kristiina Juuso, Asle
Mathis Gaup, Michael Nyqvist, Mikael Perbrandt, Mikkel Gaup

Gut 20 Jahre nachdem er mit seinem Oscar-nominierten Erstlingsfilm *PATHFINDER* eine samische Legende verfilmte, greift Regisseur Nils Gaup - selbst ein Nachfahre der damals hingerichteten Aslak Hætta - nun einen authentischen Stoff der samischen Historie auf. Besetzt ist der Film mit der ersten Riege skandinavischer Schauspieler, darunter Mikael Persbrandt (*KOMMISSAR BECK*), Michael Nyqvist (*WIE IM HIMMEL*) und in der Hauptrolle die großartige Anni-Kristiina Juuso. So ist ein grandioser „Schneewestern“ entstanden, der vom Kampf der Samen gegen einen skrupellosen Schnapshändler und die ihn stützende Obrigkeit erzählt. Wir freuen uns, diesen Film exklusiv in einer Vorstellung in Wiesbaden präsentieren zu können!

Vom Noten schreiben

Mi 26.5.
15.30 Uhr

LIEBESPREMIERE

Regie: Arthur Maria Rabenalt, DE 1943, 91 min, FSK: ab 6, mit
Hans Söhnker, Margot Hielscher, Rolf Weih, Kirsten Heiberg,
Fritz Odemar

Zwei junge, aufstrebende Künstler aus der Musikbranche, der eine Komponist, der andere Librettist, freuen sich auf den gemeinsamen Besuch einer neuen Operette. Wobei ihr Interesse nicht in erster Linie der Aufführung gilt, sondern vielmehr der Sängerin Vera Warden, von der beide fasziniert sind. Nur mit den Eintrittskarten will es nicht klappen: Nach sechs Stunden Anstehen ergattert der Librettist lediglich eine. Das ist der Auftakt für eine Komödie, über die das *Lexikon des internationalen Films* urteilt: „Ein für die NS-Epoche erotisch sehr freizügiger Revuefilm, frei nach Motiven von Shakespeares ‚Der Widerspenstigen Zähmung‘, der nicht so schlecht ist, wie die in ihm zur Schau getragene Moral.“



LIEBESPREMIERE (DE 1943)



GEKRALLT (N 2007)

Cool & Crazy - Filme aus Norwegen

Mi 26.5.
20.00 Uhr

GEKRALLT (Tatt av kvinnene)

Regie: Petter Næss, N 2007, 92 min, Originalfassung mit Untertiteln, FSK: ungeprüft, mit Trond Fausa Aurvaag, Marian Saastad Ottesen, Henrik Mestad, Anna Gutto

Es muss Liebe sein! Sie zieht bei ihm ein, und er lässt es geschehen. Zwar redet sie ein bisschen zuviel, doch dann geht er eben schwimmen... Sie heißt Marianne, er bleibt namenlos und Marianne über alle Turbulenzen hinweg treu - quasi verfallen. Das Liebes- und Zusammenleben der zwei hat Regisseur Petter Næss als einen turbulenten Schlagabtausch inszeniert. Mit seiner Bearbeitung eines Romans des Erfolgsautors Erlend Loe ist dem Regisseur von Filmen wie ELLING und BARE BEA erneut ein hochkomischer Coup gelungen: GEKRALLT zeigt aufs Unterhaltsamste, dass Männer und Frauen nicht ohneinander leben können. Miteinander aber erst recht nicht. Wir zeigen den Film als Wiesbadener Kinopremiere!

Brüche und Kontinuitäten

In einer gemeinsamen Reihe der DEFA- und der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung („Brüche und Kontinuitäten – Filme im Bestand der DEFA- und der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung“) werden neun ausgewählte Regisseure vorgestellt, die vor 1945 in der UFA und nach 1945 bei der DEFA tätig waren. Es werden pro Abend je zwei Filme eines Regisseurs gezeigt. Historische Hintergründe und politische Haltungen der Macher während der NS- und Nachkriegszeit sollen durch die vergleichende Gegenüberstellung deutlich gemacht werden. Dabei wird sich zeigen, inwiefern die einzelnen Regisseure sich zu Kriegszeiten dem forciert produzierten Unterhaltungs- oder Propagandafilm zuwendeten bzw. in der Sowjetischen Besatzungszone einen aufklärerisch-erzieherischen Stil vertraten und ob sich daraus ein Gesinnungswandel in ihrem Schaffen erkennen lässt.

Die Reihe wird am 28. Mai 2010 mit einer Doppel-Vorstellung zu Regisseur Wolfgang Staudte gestartet. Als Eröffnungsfilm wird der bis 1995 verschollen geglaubte DER MANN, DEM MAN DEN NAMEN STAHL in einer rekonstruierten Fassung gezeigt, gefolgt von DIE MÖRDER SIND UNTER UNS. Zwischen den beiden Filmen findet ein kleiner Empfang statt – für die freundliche Unterstützung des Empfangs möchten wir uns an dieser Stelle bei Transit Film bedanken !



DER MANN, DEM MAN DEN NAMEN STAHL (DE 1945)



Foto: Eberhard Klagemann

DIE MÖRDER SIND UNTER UNS (BRD / SBZ / DDR 1946)

Die weiteren Abende werden sich im Abstand von zwei Wochen anderen acht Filmemachern widmen.



F. W. Murnau

MURNAU STIFTUNG

Fr 28.5.
18.00 Uhr

DER MANN, DEM MAN DEN NAMEN STAHL

Regie: Wolfgang Staudte, DE 1945, 82 min, FSK: ab 0, mit Wolfgang Dohnberg, Axel von Ambesser, Walter Bluhm, Egon Brosig, Anne Bruck

Ein Urkundenfälscher und Heiratsschwindler raubt dem Provinzler Fridolin Biedermann, der zu Besuch in der Großstadt ist, die Briefftasche samt persönlichen Unterlagen. Nachdem einige krumme Geschäfte damit getätigt werden, werden der Verbrecher sowie der Beraubte dingfest gemacht. Die Suche nach Biedermanns Identität und der Beweis seiner Unschuld geraten zu einem absurden Gang durch die Instanzen. Die Parodie auf den bürokratischen Apparat wurde noch vor ihrer Aufführung verboten und galt lange Zeit als teilweise verschollen. Die Unabkömmlichkeitstellung des Regisseurs vom Kriegseinsatz wurde aufgehoben und nur eine Intervention Heinrich Georges konnte dessen Einziehung verhindern. 1948 drehte Staudte mit *DIE SELTSAMEN ABENTEUER DES HERRN FRIDOLIN S.* ein Remake seines eigenen Films. Erst 1996 konnte das Original rekonstruiert und aufgeführt werden.

Fr 28.5.
20.30 Uhr

DIE MÖRDER SIND UNTER UNS

Regie: Wolfgang Staudte, BRD / SBZ / DDR 1946, 85 min, FSK: ab 12, mit Hildegard Knef, Erna Sellmer, Arno Paulsen, Ernst Wilhelm Borchert, Elly Burgmer

Im Berlin des Jahres 1945 begegnet der traumatisierte Chirurg Dr. Mertens seinem ehemaligen Hauptmann Brückner wieder, der 1942 im Krieg eine Erschießung von Frauen und Kindern angeordnet hatte, jetzt aber ein bürgerliches Leben als Kochtopfhersteller führt. Mertens will ihn mit einer Pistole hinrichten, doch seine Geliebte Susanne, die ihre Unterbringung in einem Konzentrationslager überlebt hat, überzeugt ihn, dass die Sache öffentlich verhandelt werden muss. Im ersten deutschen Nachkriegsfilm wird die Frage nach der Schuld am Massenmord im Krieg, persönlicher Verantwortung und der Wiedergutmachung diskutiert. Das eigentlich geplante Ende des Films, nämlich die vollzogene Selbstjustiz, wurde auf Einwand des sowjetischen Majors Olmschitz abgeändert.


FILMTHEATER


- Mi 5.5.** 15.30 Uhr **Vom Noten schreiben**
LEICHTE MUSE
- Mi. 5.5.** 20.00 Uhr **Stummfilm**
MICHAEL
- Fr 7.5.** 18.00 Uhr **Cool & Crazy - Filme aus Norwegen**
DAS ORANGENMÄDCHEN
- Fr 7.5.** 20.00 Uhr **Vom Noten schreiben**
EINE KLEINE NACHTMUSIK
- Mi 12.5.** 15.30 Uhr **Cool & Crazy - Filme aus Norwegen**
DAS ORANGENMÄDCHEN
- Mi 12.5.** 20.00 Uhr **Cool & Crazy - Filme aus Norwegen**
DAS ORANGENMÄDCHEN
- Fr 14.5.** 18.00 Uhr **Vom Noten schreiben**
LASS MICH AM SONNTAG NICHT ALLEIN
- Fr 14.5.** 20.00 Uhr **Regisseur zu Gast**
MEIN VATER. MEIN ONKEL. In Anwesenheit von Regisseur Christoph Heller
- Mi 19.5.** 15.30 Uhr **Filmwahrheit**
TULPAN
- Mi 19.5.** 18.00 Uhr **Filmwahrheit**
LANDSCHAFT + DIE FABRIK
- Mi 19.5.** 20.00 Uhr **Filmwahrheit**
TULPAN
- Fr 21.5.** 18.00 Uhr **Regisseur zu Gast**
MEIN VATER. MEIN ONKEL.
- Fr 21.5.** 20.00 Uhr **Cool & Crazy - Filme aus Norwegen**
DIE REBELLION VON KAUTOKEINO
- Mi 26.5.** 15.30 Uhr **Vom Noten schreiben**
LIEBESPREMIERE
- Mi 26.5.** 20.00 Uhr **Cool & Crazy - Filme aus Norwegen**
GEKRALLT
- Fr 28.5.** 18.00 Uhr **Brüche und Kontinuitäten**
DER MANN, DEM MAN DEN NAMEN STAHL
- Fr 28.5.** 20.30 Uhr **Brüche und Kontinuitäten**
DIE MÖRDER SIND UNTER UNS

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater (gegenüber Kulturzentrum Schlachthof)
Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden, Telefon 0611 - 97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr)
filmtheater@murnau-stiftung.de

Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-stiftung.de

Öffentliche Verkehrsmittel

 Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 5 min.)

Murnau-Filmtheater

Programmgestaltung: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Filminstitut – DIF

Kinovorstellungen: mittwochs, freitags (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)

Eintritt: 5 € / 4 € ermäßigt für Kinder, Studierende, Auszubildende, Rentner und Schwerbehinderte